

Arbeitsauftrag 1 (A1)

- a) Welche Fakten zum jungen Jägerstätter erfahren Sie aus den Dokumenten der digitalen Edition?
- b) Wählen Sie eine Aussage aus diesen Quellen, die Sie besonders anspricht!

[Sehen Sie sich bei diesem Dokument auch das Faksimile an! Nehmen Sie sich Zeit, es zu betrachten!

Welchen Eindruck macht die Handschrift etc. auf Sie?]

Arbeitsauftrag 2 (A2)

Gordon Zahn:

„Die Tatsache, dass der junge Franz als so tüchtiger und begeisterter Raufer bekannt war, sowie gelegentliche Hinweise, dass er quasi eine Anhängerschaft unter den jungen Burschen von St. Radegund hatte, scheinen darauf hinzuweisen, dass er eine Art Rädelsführer der Burschen in dieser Zeit war. (...) [Mit Franziska suchte] er sich eben ein Mädchen, dessen Eigenschaften im Einklang standen mit seiner neuen, geistigen Haltung. Seine Veränderung mag trotzdem erst nach seiner Heirat nach außen hin sichtbar geworden sein: seine Ehe mit einer Frau der gleichen Denkart und der gleichen, fest verankerten moralischen Überzeugung gab ihm den nötigen Halt und die Stütze, seine innere Umkehr auch in seinem äußeren Verhalten zu zeigen.“¹

Erna Putz:

„Da er zudem ein lieber Kerl war und der einzige Sohn auf einem Bauernhof, war er in einer vergleichsweise guten Position. Bei den Mädchen kam er ebenfalls gut an. (...) Die ‚unglückliche Liebe‘, die den Fortgang Jägerstätters aus der Heimat veranlasst hat, dürfte auch der vordergründige Anlass für eine Sinnkrise beim Zwanzigjährigen gewesen sein; nicht zufällig vermutet er hinter Selbstmorden junger Menschen den Verlust überkommenen Lebenssinnes. Er selbst muss die geistige und religiöse Entwurzelung, die sich im Aufhören religiöser Praxis in Eisenerz dokumentiert hatte, als lebensbedrohend empfunden haben.“²

Thomas Schlager-Weidinger:

„Seine Großmutter spielte offensichtlich eine ganz wichtige Rolle. Religion sind für sie nicht nur formale Handlung, sondern bedeutet auch die Hinwendung nach Innen. Und in diesem Introspektiven dürfte er von seiner Großmutter stark geprägt worden sein. (...) Er war nicht nur ein Suchender, er war auch ein Lesender. Er begann schon, angeregt durch den Großvater relativ früh, spezifische Schriften zu lesen, in denen es letztlich um das ‚Wozu‘ geht. (...) Ein bedeutsame Zeit war Eisenerz, weil er dort eine Kontrasterfahrung gemacht hat. Er hat ja schon in jungen Jahren darum gerungen, in den Gedichten, was ist eigentlich der Sinn des Lebens. Da ist jemand auf der Suche. Er nutzt diese Situation, wo er in ein neues Milieu kommt, etwas, das mir diese Frage, wozu ich da bin, beantwortet. Er erlebt plötzlich eine ganz andere Welt, findet dort auch nicht das, wonach er sucht und kehrt dann zurück in die schon bekannte Welt.“³

¹ Gordon C. Zahn, Er folgte seinem Gewissen. Das einsame Zeugnis des Franz Jägerstätter, Graz ³1988, 37, 49.

² Erna Putz, Franz Jägerstätter. "... besser die Hände als der Wille gefesselt ...", Grünbach ³1997, 29, 34.

³ Interview Maria Ecker-Angerer mit Thomas Schlager-Weidinger am 30.1.2023 in Linz. Audioaufnahme im Privatbesitz der Autorin.

Impulsfragen zu den Texten:

- a) Welche weiteren/neuen Fakten zur Biografie des jungen Jägerstätter erfahren Sie aus den Texten?
- b) Welche der von Ihnen formulierten Fragen zur Biografie Jägerstätters wurden beantwortet, welche sind noch offen?
- c) Wie würden Sie den jungen Jägerstätter *jetzt* beschreiben?
- d) Inwiefern unterscheidet sich diese Beschreibung von jener, die Sie nach der Beschäftigung mit der Edition verfasst haben?

Arbeitsauftrag 3 (A3)

Arbeit mit Fotos aus digitaler Edition

- a) Für eine Broschüre über den jungen Jägerstätter sollen Sie eines der Fotos aus der digitalen Edition als Cover-Foto auswählen. Bilden Sie dazu Redaktionsteams!
- b) Welches Foto wählen Sie aus?
- c) Welche Kriterien waren für die Auswahl entscheidend?
- d) Formulieren Sie eine passende Bildunterschrift!
- e) Tauschen Sie anschließend die Ergebnisse im Plenum aus!